Abg. Klein erkundigt sich, ob eine Gebührenanhebung notwendig werde, um die Stelle zu refinanzieren.

Die Kreisdirektorin erläuterte, dass im Bereich des Rettungswesens ein geschlossener Gebührenhaushalt vorliege. Grundsätzlich werde jedes Jahr oder alle zwei Jahre mit den Kostenträger auf Basis der erbrachten Leistungen und des Rettungsdienstbedarfsplanes über die Höhe der Gebühren verhandelt. Im Frühjahr 2015 erfolge regulär eine neue Gebührenverhandlung.